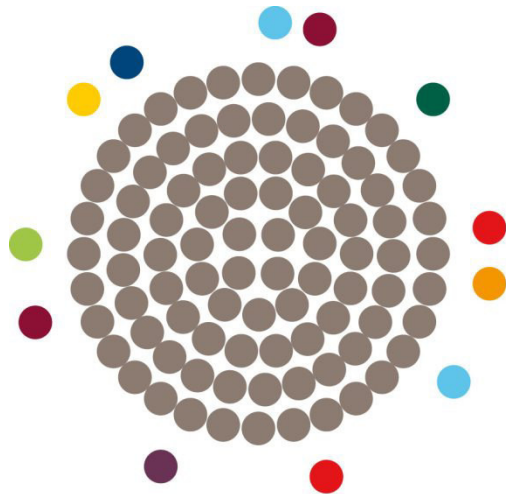


Vision einer inklusiven Stadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Symposium *Inklusion verwirklichen. Perspektiven für einen Sozialraum für alle*
27.–28. Juni 2024 in Erfurt



Exklusion₁



Integration_{1.1}



Inklusion
Diversität - Vielfalt_{1.2}



- Einführung: Wahrnehmung, Thema im städtebaulichen Kontext, rechtliche Grundlagen, Definition
- Thema: Vision einer inklusiven Stadt - Fokus auf vielfältige Nutzer
- Referenzen: baulich und stadträumlich
- Vision

Einführung

Zugänglich-, Nutzbarkeit und Design für Alle



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



©Carsten Fromm

Einführung

Zugänglich-, Nutzbarkeit und Design für Alle

...inklusive und aktive Städte, bauliche Strukturen und Angebote

urbane Diversität sowie Mobilität

Partizipation, Selbständigkeit

Teilhabe (gesellschaftlich, strukturell, analog, digital, baulich...)

Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten (Sitzplätze im Trocknen und Schatten...)

angenehme Oberflächen und Materialien

Orientierung und Leitung

Barrierefrei / barrierearme Umsetzung...

Öffentlicher Raum = Soziale Raum

Kirche für Alle:

"Gott kennt weder Nichtbehinderte noch Behinderte, sondern nur Menschen, angetan mit dem Mantel seiner unverletzlichen Würde." (Jürgen Knop)

Design für Alle - Zugänglichkeit für Alle Menschen mit mobiler Einschränkung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



BERT, 75

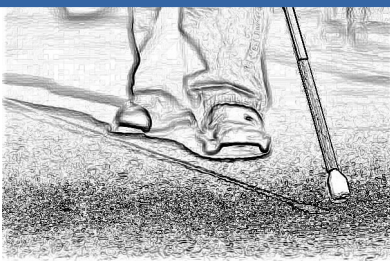
2

Großeltern



Postboten

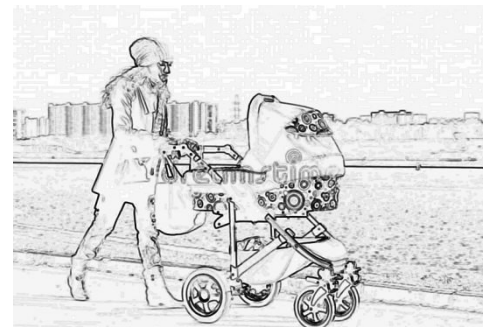
Paul,
erblindet



Fred,
Rollifahrer



Tina, Melanie, Claudia,
Antonia, 3-4 Jahre alt



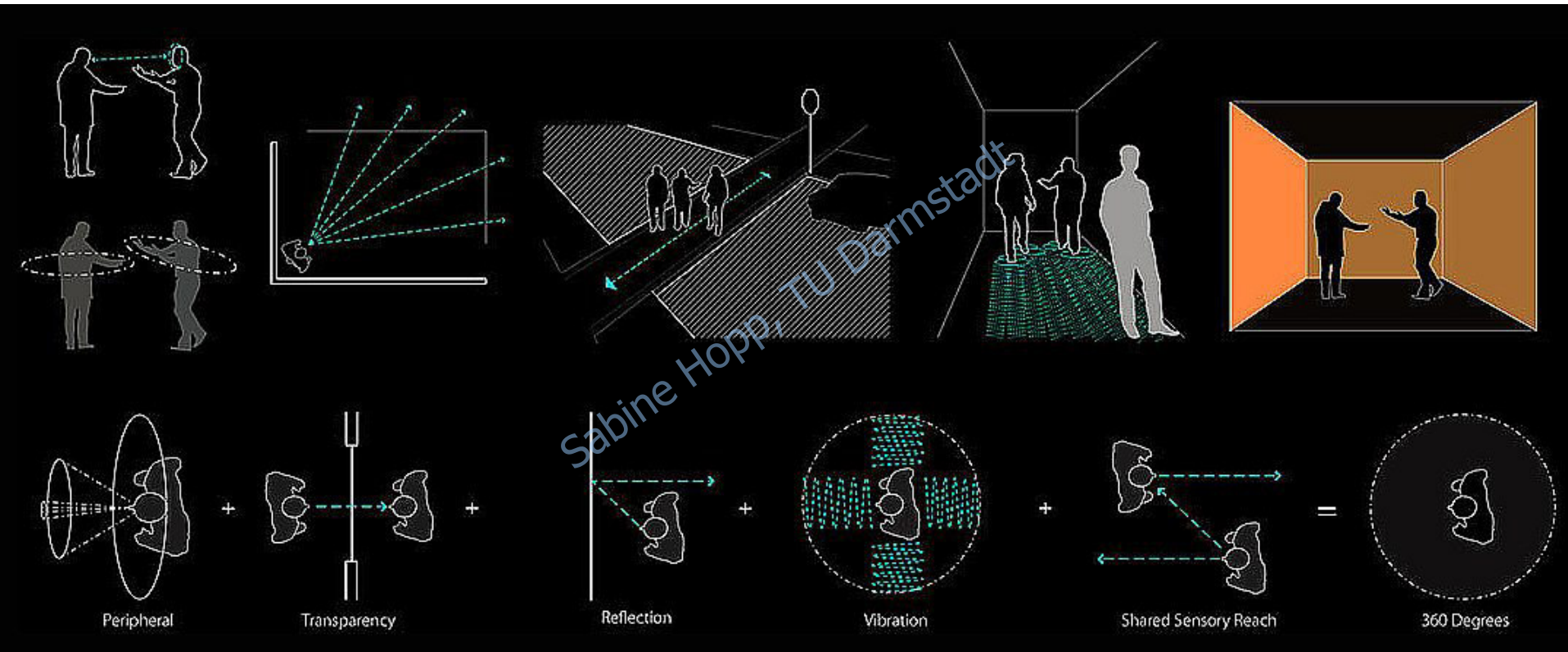
Mutter mit Kind

2.1

Architektur für Höreingeschränkte / Gehörlose



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



DeafSpace Design Guide
multisensory design – good vibrations

©Dangermond Keane Architecture

Perspektivwechsel durch Selbsterfahrung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



www.age-simulation-suit.com



Sabine Hopp, TU Darmstadt

4

www.youtube.com

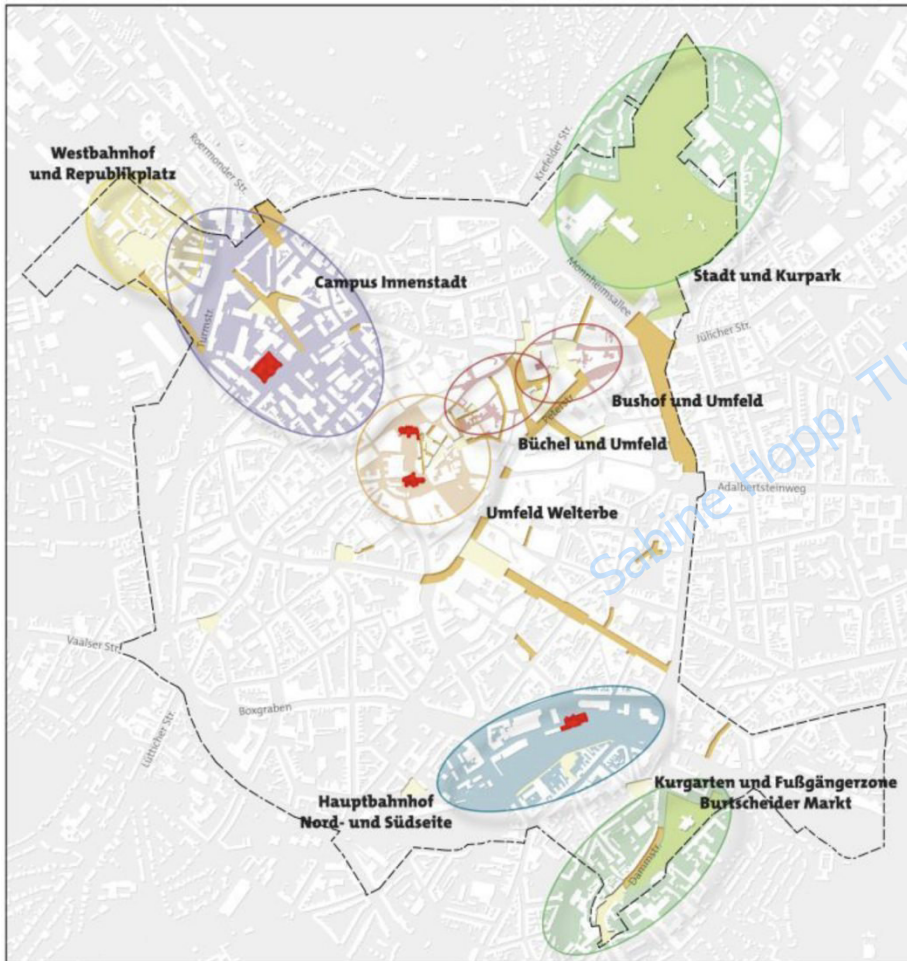


Einführung - **Thema** - Referenzen - Vision

Stärkung und sinnvolle Verknüpfung vorhandener urbaner Strukturen im Kontext mit vielfältigen Bewohner und Nutzer



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



...im Kontext mit Design für Alle:
größtmögliche Zugänglich-, und
Nutzbarkeit, Mehrwert und
Belebung öffentlicher und
halböffentlicher Strukturen...
hin zu einer inklusiven und
lebendigen Stadt

5

Rechtliche Grundlagen Barrierefreiheit

Inklusion

- Chancengleichheit: "Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden" (Artikel 3 Abs. 3 Grundgesetz)
- UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK), 2006. Einfaches Bundesgesetz in Deutschland, 2009 ratifiziert und in Kraft getreten
- Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz des Bundes (BGG)
- 16 Behinderten-Gleichstellungs-Gesetze der Bundesländer
- Sozialgesetzbuch IX (SGB IX, § 55 und § 58 Teilhabe)
- Antidiskriminierungsgesetz (AGG)...



§ 4 Barrierefreiheit, BGG:

*„**Barrierefrei** sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, **wenn sie für behinderte Menschen** in der allgemein üblichen Weise, **ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.**“*

Architektur und Zugänglichkeit hin zum inklusiven Stadtteil - auch digital - für Menschen mit und ohne Einschränkung

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/
Südholstein für die Hamburger Kirchenkreise

Kirche für Alle



©Kirche Hamburg

Kirche-hamburg.de/wir-fuer-sie/inklusion-handicap

Jesuitenkirche St. Michael



©Anton Brandl & Roman von Götz

kultur-barrierefrei-muenchen.de/st-michael-kirche/

Architektur und Zugänglichkeit für Menschen mit und ohne Einschränkung

St. Nicolaus Evangelischen Stiftung Alsterdorf: von Innen nach Aussen hin zum Stadtteil und der Bewohner



©Ulrike Hecker, Hamburg

Strasse-der-inklusion.de

Architektur und Zugänglichkeit für Menschen mit und ohne Einschränkung Inklusive und aktive Gestaltung mit Mehrwert

Lazarus Kirche, auf Gelände der Nieder-Ramstädter Diakonie in Mühlthal
Neue Gestaltung: Grünanlage, Fliedner-Platz, neues Wohnen



©NRD, Mühlthal

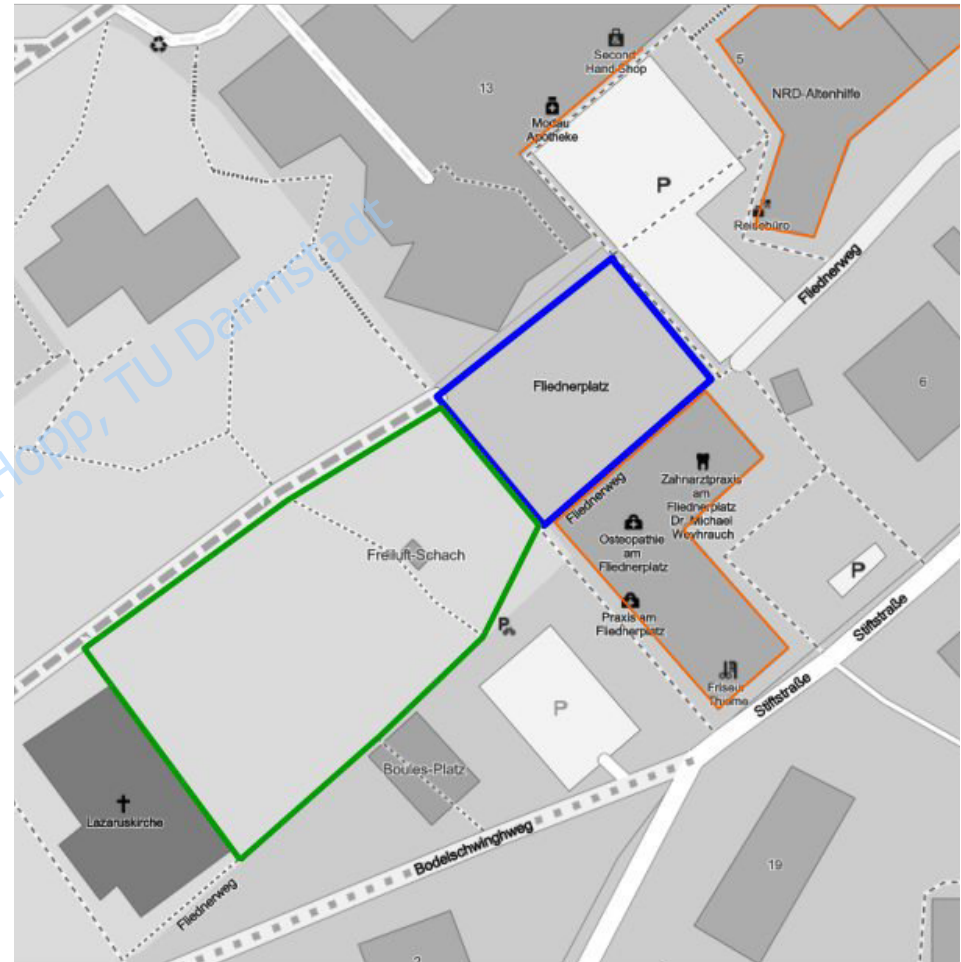
Kirche: Gottesdienste, Feste und Feiern mit kleiner Bühne, bis zu 300 Personen..

Architektur und Zugänglichkeit für Menschen mit und ohne Einschränkung Inklusive und aktive Gestaltung mit Mehrwert



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Lazarus Kirche,
auf Gelände der Nieder-Ramstädter
Diakonie in Mühlthal



6

Inklusive, aktive und partizipative Stadt der Zukunft



©Bundesregierung

- UN-Agenda 2030: 17 Nachhaltigkeitsziele (UN-Sustainable Development Goals, SDGs)
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie in 2021 verabschiedet, um Umsetzung dieser 17 Ziele in nationales Recht zu ermöglichen (in Deutschland bisher eine rechtliche Empfehlung)
- planerisch relevant: Ziel 3, 4, 10, 11, 13, 15

Barrierefreiheit, Teilhabe, Inklusion, Nachhaltigkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Stärkung der Städte...

Die Stadt für Morgen – die Vision



8

Urbane inklusive Visionen mit hoher Qualität und sicheren Zonen im öffentlichen Raum sowie Mobilität – aus unterschiedlichen Nutzersichten



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



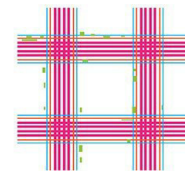
Berlin, Tauentzien Straße

©Stadt für Menschen



PROPOSED MOBILITY CONCEPTS

RIGID MOBILITY GRID
FAST, LINEAR, AUTOMOTIVE TRANSPORT, LOW PRIORITY
FOR PEDESTRIANS AND PUBLIC MOBILITY COMPARED TO NARROW CORRIDORS
STREET DESIGN: STRAIGHT, WIDE, AND HIGHLY REGULAR



LEGEND:
SLOW MOBILITY: PEDESTRIANS
ORGANIC MOBILITY: MICRO MOBILITY
FAST LINEAR MOBILITY: PUBLIC TRANSPORT, AUTOMOTIVE
ACTIVATED AREAS: PARKS, RECREATIONAL, RETAIL, EVENTS...

ORGANIC DYNAMIC MOBILITY SYSTEM
FAST, LINEAR, PUBLIC TRANSPORT ON BROAD STREET
DESIGN: ORGANIC, SHAPED, AND SOFT NAVIGATION
SLOW BUT STEADY FLOW



RECREATIONAL OPPORTUNITIES
LEGACY AND RESTING (STROLLING, PICNIC, PLAY GROUNDS, BIKES)
ACTIVE AND ENGAGING (CLIMBING WALL, BASKET BALL COURT, JUMP SQUARE, BASKETBALL COURT, BASKETBALL COURT)
LANDSCAPE OPPORTUNITIES
BIOMIMETIC (TREES, PLANTS, PLANTINGS, FLOWERS)
TECHNICAL LANDSCAPE: PLANTING, SURFACE TREATMENT
SOFT PATTERNS
VARIETY AND DIVERSITY OF FORM AND SPACE
BANK OF PLANTS AND VERTICAL LOCATIONS
ECONOMIC OPPORTUNITIES
LOCAL MARKET AND RETAIL, TOURISM, GASTRO
LOCAL AND GLOBAL RETAIL, TOURS AVAILABLE FOR TOURISTS
STREET RETAILING
STREET RETAILING NEEDS TO BE HIGHER QUALITY
STREET RETAILING NEEDS TO BE HIGHER QUALITY
STREET RETAILING NEEDS TO BE HIGHER QUALITY
STREET RETAILING NEEDS TO BE HIGHER QUALITY



Berlin, Flaniermeile Friedrichstraße

©3DeLuxe

Einführung - Thema - Referenzen - **Vision**

Vision einer inklusiven Stadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Symposium *Inklusion verwirklichen. Perspektiven für einen Sozialraum für alle*
27.–28. Juni 2024 in Erfurt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

hopp@stadt.tu-darmstadt.de

Vision einer inklusiven Stadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Symposium *Inklusion verwirklichen. Perspektiven für einen Sozialraum für alle*
27.–28. Juni 2024 in Erfurt

Quellenangaben:

1. ©Aktion Mensch_1.1 ©Imaginando - Christine Müller - Adobe Stock – 94291334_1.2 ©Internationale Vereinigung der Architekten - Welt Kongress 2023 - ...leave no one behind - Zugriff websites: 20.6.2024
2. Schuetz, Spanel, Wilfinger, Gilles: Entwurf Lui rennt! WS 16/17, FB 15, udp, TU Darmstadt_SuIC 2.1 Sabine Hopp, alle Grafiken
3. ©Dangermond Keane Architecture
4. ©Nina Kaußen/udp, TU Darmstadt 2020
5. Stadt Aachen, Gestaltungshandbuch 2020
6. Kartengrundlage openstreetmap, bearbeitet von Sabine Hopp
7. Bundesministerium für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.).
Neue Leipzig Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl_Infoposter. Berlin 2021
8. Umweltbundesamt (Hrsg.). Die Stadt für Morgen: Die Vision (2020)